

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 21. Mai 2003

799. Schriftliche Anfrage von Monjek Rosenheim und Hans-Ulrich Meier über die Zunahme der Verunreinigung an der Weststrasse. Am 12. März 2003 reichten die Gemeinderäte Monjek Rosenheim und Hans-Ulrich Meier (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2003/87 ein:

Es ist leider eine Tatsache, dass die Anwohner der Weststrasse und Umgebung seit den siebziger Jahren durch Lärmimmissionen und Abgase übermässig belastet sind. Seit längerer Zeit müssen nun die Bewohner dieses Gebietes auch noch zunehmend Abfälle jeglicher Art, vorwiegend an den Strassenrändern herumliegend, in Kauf nehmen. Immerhin handelt es sich bei der Weststrassé vorderhand noch um die Durchgangsverbindung Nörd-Süd, die zwangsläufig auch von sehr vielen Transit-Touristen befahren werden muss. Die Verunreinigungen sind keine erhebende Visitenkarte für die Sauberkeit Zürichs.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind dem Stadtrat die Umstände bekannt, von wem und woher diese massiven Verunreinigungen stammen?
2. Gibt es Möglichkeiten, gegen Personen, die derartige Verunreinigungen verursachen, Massnahmen zu ergreifen? Wenn ja, welche?
3. Welche Massnahmen hat der Stadtrat in den vergangenen Jahren ergriffen, um diese Missstände zu beheben?
4. Was gedenkt der Stadtrat inskünftig zu unternehmen, um die Verunreinigungen im Gebiet der Weststrasse zu beheben?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die Verhältnisse an der Weststrasse sind diversen Ämtern bekannt (insbesondere Tiefbau- und Entsorgungsdepartement sowie Polizeidepartement). Es ist davon auszugehen, dass die Verunreinigungen von der unmittelbaren Anwohnerschaft stammen. Dabei handelt es sich um Haushaltabfälle (zu früh herausgestellte Züri-Säcke, illegale Schwarzsäcke), Sperrgut wie Möbel, Kühlschränke, Elektronik usw.

Zu Frage 2: Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) hat im Geschäftsbereich Entsorgungslogistik einen Kontrolldienst aufgebaut. Der illegale Müll wird kontrolliert und auf Beweismaterial durchsucht. Seit dem 1. Januar 2003 werden Verursacherinnen und Verursacher bei ausreichender Beweislage in jedem Fall über die Seepolizei beim Bezirksstatthalter verzeigt.

Zu Frage 3: Die Weststrasse wird vom Kontrolldienst von ERZ regelmässig kontrolliert. In einer Aktionswoche von «Sicherheit und Sauberkeit» wurde vom 8. bis 13. Juli 2002 dieses Gebiet intensiv betreut. Die Ziele dieser Aktion waren, wilde Deponien schnell abzuräumen, ein schwerpunktorientiertes Vorgehen gegen illegale Abfallentsorgung und die Sauberkeit im Kreis 3 zu erhöhen. In dieser Woche wurden fünf illegale Deponien mit insgesamt 450 kg illegalen Deponien weggeräumt, 384 schwarze Kehrichtsäcke untersucht und dabei 110 Adressen gefunden und es wurden 509 unzeitig herausgestellte Züri-Säcke untersucht und 131 brauchbare Adressen von Abfallsündern gefunden. Zudem wurden 11 illegal entsorgte Kühlschränke und Elektronikgeräte abtransportiert. Ins-

gesamt wurden 11 Tonnen unkorrekt entsorgte Haushaltsabfälle während dieser Aktionswoche eingesammelt. ERZ hat in der Folge 133 Briefe an illegal entsorgende Personen verschickt, 14 Rechnungen für die Entsorgung ausgestellt sowie eine Verzeigung veranlasst. Zusätzlich wurde am 23. Januar 2003 eine Aktion zusammen mit der Seepolizei und dem ERZ-Kontrolldienst durchgeführt.

Zu Frage 4: Es ist unbestritten, dass die einmalige Abfuhr pro Woche höhere Ansprüche an die Bereitstellungsdisziplin der Bevölkerung stellt. In den bisher auf die Einmalabfuhr umgestellten Gebieten ist es aber meist möglich, in Zusammenarbeit mit den Liegenschafteneigentümerinnen und -eigentümern durch die Stellung von Kehrichtcontainern das Problem der längeren Aufbewahrung in der Wohnung und des zu frühen Herausstellens von Abfallsäcken zu lösen. Nur mit einigen wenigen Liegenschaftensbesitzern von der Weststrasse war es bis jetzt leider nicht möglich, die Voraussetzungen für eine geordnete Abfallbereitstellung zu schaffen.

Im Moment wird der Verunreinigung an der Weststrasse entgegengewirkt durch permanentes Wegräumen der illegalen Abfälle, den vermehrten Einsatz des Kontrolldienstes sowie durch Verteilen von Informationsblättern bei den Anwohnern durch ERZ.

Zudem realisiert ERZ zurzeit ein Projekt, welches zum Ziel hat, in der Stadt Zürich flächendeckend Container zu stellen, so dass alle Einwohnerinnen und Einwohner ihren Abfall jederzeit in einen Container entsorgen können. Das Container-Projekt sieht vor, bis 2009 jährlich etwa 3000 Container zu stellen. Insgesamt werden rund 18 000 Container benötigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Stellung von Containern zumindest das Problem der zu früh bereitgestellten Abfallsäcke lösen wird.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner